Wayfarer - Riders Of The Setting Sun



Gothic Americana • Post Punk • Folk • Dark Rock
(37:06; Vinyl, CD, MC, Digital; Vesperian/Metal Blade Records; 20.11.2026
Erstmals begegnet ist mir der Name Wayfarer beim Roadburn Festival 2023. Aufgrund des damaligen Überangebots und anderer Präferenzen habe ich die Band seinerzeit allerdings verpasst. Als mir nun die Bemusterung des neuen Albums “Riders Of The Setting Sun” ins Postfach flatterte, klingelte zwar etwas, so richtig einordnen konnte ich die Coloradoer aber zunächst nicht. Das war mir angesichts der Liste an Gastmusikern allerdings auch ziemlich egal. Immerhin konnten Wayfarer unter anderem *David Eugene Edwards* (16 Horsepower, Woven Hand), *Kelly Schilling* (Dreadnought) und *Midwife* für ihr neues Werk gewinnen.

Wie ich nach kurzer Recherche und einigen Hörproben schnell herausfand, spielten Wayfarer zuletzt noch atmosphärischen Black Metal, gepaart mit Gothic Country. Daher rührte wohl auch der Titel ihres Vorgängers “American Gothic”. Mit “Riders Of The Setting Sun” verabschieden sich die Coloradoer

allerdings komplett von diesem Sound und wenden sich einem Crossover aus Gothic Americana, Post-Punk, Folk und düsterem Rock zu. Metal ist hier keiner mehr vorhanden.

Wayfarer haben offenbar beschlossen, nicht länger die ungewöhnliche Schnittstelle zwischen Black Metal und Gothic Country zu besetzen, sondern sich stärker in Richtung jener Americana zu bewegen, deren musikalische Helden sie ohnehin schon lange begleiten. Das funktioniert erstaunlich gut, kostet die Band aber einen Teil ihrer bisherigen Unverwechselbarkeit. Oder anders gesagt: Der Ritt durch die Prärie ist durchaus unterhaltsam, nur vermisst man gelegentlich die schwarzen Gewitterwolken am Horizont.

Wie sich dieser Kurswechsel musikalisch niederschlägt, zeigen die acht Songs auf unterschiedliche Weise. ‘The Dusklands’ eröffnet mit düsterem Western-Flair, das ‘Perdition’s Crossing’ gemeinsam mit *David Eugene Edwards* und dessen markanter Stimme weiter ausbaut.

‘Black Roses & Early Graves’ setzt auf melancholische Atmosphäre und kraftvolle Gitarren, während *Kelly Schilling* ‘Casey’s Last Ride’ mit ihrem schwebenden Gesang eine überraschende Shoegaze-Note verpasst. ‘Fell Spur’ gönnt sich einen vergleichsweise traditionellen Country-Ausflug, ‘Grey Country’ bekommt durch *Munly J Munly* eine herrlich morbide Färbung. ‘Hollow Hearts On The Trail To Eden’ verbindet zurückhaltende Passagen mit einem ausladenden Gitarrensolo und ruft bei mir Gänsehaut hervor.

Danach entführt *Midwife* mit ‘Prairies Of Babylon’ in ätherische Dream-Pop- und Ambient-Gefilde.

Als Alt-Fan wäre ich von diesem Album wohl ziemlich enttäuscht. Als jemand, der Wayfarer zum ersten Mal hört, muss ich dagegen sagen: durchaus gelungen! Für die verlorene Eigenständigkeit gibt es zwar einen kleinen Abzug, doch als

atmosphärisches Americana-Rock-Album überzeugt “Riders Of The Setting Sun” auf ganzer Linie.
Bewertung: 11/15 Punkten

Riders Of The Setting Sun by Wayfarer



Besetzung:
• *Shane McCarthy* – Gesang, Gitarre
• *Isaac Faulk* – Schlagzeug, Percussion, Synthesizer, Orgel
• *Jamie Hansen* – Bass, Slide-Gitarre
• *Joe Strong-Truscelli* – Gitarre, Piano

Gastmusiker:
• *David Eugene Edwards* – Gesang (‘Perdition’s Crossing’)
• *Kelly Schilling* – Gesang (‘Casey’s Last Ride’)
• *Munly J Munly* – Gesang (‘Grey Country’)
• *Midwife* – Gesang (‘Prairies Of Babylon’)
• *Steve Von Till* – gesprochenes Intro (‘The Dusklands’)

Surftipps:
• Linktree
• Bandcamp
• YouTube
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Oktober Promotion zur Verfügung gestellt.